



Unter dem Motto „Armut macht Wut“ sprühten die Graffiti-Künstler „Fero“, „Lazy“ und „Shant“ in ihren jeweils ganz eigenen Stilen Bilder und Schriftzüge an die Wand im Innenhof des Falken-Büros. Foto: Heike Lachmann

Fußballer Pelé, eine abstrakte Schrift und ein kritisches Kind

„Fero“, „Lazy“ und „Shant“ gewinnen den Graffitiwettbewerb der Falken

VON LEE BECK

Aachen. „Armut macht Wut“ lautete das Motto des diesjährigen Graffitiwettbewerbes der sozialistischen Jugend Deutschlands – Die Falken, Kreisverband Aachen, in Kooperation mit dem Atelier Lake – Finest Graffiti & Design. Rund 15 Graffiti-Künstler hatten sich mit einer Skizze zum Thema beworben und die zehn Besten maßen sich jetzt im Innenhof des Büros der Falken Aachen, Wittekindstrasse 5.

Die musikalische Unterhaltung übernahm die Band „Prevail“, die eine Mischung aus Alternative,

Rock und Hardcore spielte. Beim Betreten des Innenhofs fiel sofort die Abstraktion der Werke ins Auge. „Die verschiedenen Stilrichtungen beziehungsweise Kunstrichtungen ergeben eine Ganzheit – besser kann man das Ganze nicht machen“, erklärte Lars Kessler, Inhaber des Atelier Lake, der auch die Farben für den Wettbewerb stellte.

Einer der drei Gewinner, der 19-jährige, freischaffende Künstler „Shant“, sprühte ein kritisch dreinblickendes Kindergesicht an die Wand. „Die Augen haben diesen Blick, das Kind könnte aus jeder sozialen Schicht stammen,

man weiß es nicht, aber es blickt so kritisch“, sagte er. Und in der Tat, hat dieses Kindergesicht mit den tiefen, dunklen Augen eine besondere Wirkung auf den Betrachter.

Auch die beiden anderen Gewinner „Lazy“ und „Fero“ sprühten tolle Motive. „Lazy“ erschuf einen langen, sehr abstrakten Schriftzug „Armut macht Wut“. „Feros“ Motiv dagegen ist der brasilianische Fußballer Pelé, der den Pokal der Fußball-Weltmeisterschaft in der Hand hält. „Aber eigentlich sind sie alle Gewinner“, so Kessler nach der Bekanntgabe der Sieger.

Die
im
die
VON

Aache
es m
kling
das id
imme
liche
das t
wiede
flüste
ziehu
glück
Denn
de ve
schw
Wün
dafür

Na
von
den
Shut
sabb
terre
schon
ding
Im
gesta
fährl
Ich
Stück
ne ve
lebte
dolir
volle
sche
haus
den

Eros

Die
Char
Ariol